

Ricarda Huch

Der Hahn von Quatenbrück

☐ Soeben erschien die **5.** und **6.** Auflage

Geh. 2 Mark, in Ganzleder 3 Mark

Partie: 9/8

„Ricarda Huch gehört zu den Wenigen unserer Zeit, die das erlauchte Erbe Kellers und Meyers behüten und vermehren.“ (Neue Hamb. Zeitung.)

„Die Virtuosität und der Reichtum dieser starken Begabung ist so groß, daß aus diesem einen Bändchen die beiden großen Schweizer Gottfr. Keller und E. F. Meyer herausdestilliert sind.“ (Dahmeim.)

„Das Buch ist ein neues Zeugnis ihrer Kunst, historische Stoffe aus ihrem Kulturmilieu mit imponierender Stilsicherheit zu gestalten.“ (Westermanns Monatshefte.)

„Ricarda Huch versteht es wie keine andere, der Geschichte ihre feinsten anekdotischen Reize abzugewinnen; es schimmert eine köstliche Ironie in der Art, aus unbedeutendem Stoff ein Menschenschicksal und ein Kulturbild zu formen.“ (Weser-Zeitung.)

„Eine der glücklichsten Eingebungen, die über manches papierne Ungemach hinwegtröstet.“ (Frankfurt. Zeitung.)

„Eine mittelalterliche Schildbürgerei, mit einem Humor und einer schelmischen Einfalt erzählt, die an Kellers ‚Leute von Seldwyla‘ gemahnt.“

(Dies Blatt geh. d. Hausfrau.)

„Was Ricarda Huch darbietet, ist Kaviar; man fühlt sich an Keller und Meyer erinnert.“ (Hamburger Nachrichten.)

== Bestellzettel anbei ==

Schuster & Loeffler, Berlin und Leipzig